



EVANGELISCHE

LYDIAGEMEINDE

FRANKFURT AM MAIN

Juni | Juli
2024

Gemeindezeitung



Foto: unsplash / jeremy bishop

Kraftquelle(n)

GOTT ZUR SPRACHE BRINGEN

- Fürwort: Seele baumeln lassen
- Sommerkirche
- Kinderbibeltage 2024

RAUM GEBEN

- Auf dem Weg zum Nachbarschaftsraum
- Kunstprojekt mit Björn Drenkwitz
- Umstrukturierung Lydiachor

LEBEN TEILEN

- Main-Tauffest
- Kraftquelle-Musik
- Studienzzeit Holger Wilhelm

Die Seele baumeln lassen



„Ich brauch´ dringend mal wieder Urlaub!“ Diese Aussage kennen wir gut. Als stiller Gedanke stellt sie sich spätestens drei Wochen nach dem letzten Urlaub ein. Und dann dauert es auch nicht mehr lange, bis wir es laut sagen. „Wann sind endlich wieder Ferien?“ Das ist die gleiche Aussage. Nur eben von Jugendlichen.

Die haben längst genauso viel Stress.

Selbst Menschen im Rentenalter sagen oft genug, sie hätten zu viel um die Ohren. Wir kennen diese Klagen alle.

Was machen wir da eigentlich falsch, frage ich mich? Denn ich stecke ja in den gleichen Mühlen drin. Und bestimmt kenne ich viel mehr Menschen, denen es ähnlich geht, als solche, die ihr Leben als ausgeglichen empfinden, bei denen die „work-life-balance“ stimmt. Und bei Leuten, die besonders schnell besonders kluge Empfehlungen parat haben, meine ich beobachten zu können: Sie sind nicht unbedingt alleinerziehend, müssen sich nicht mit mehreren Jobs gleichzeitig durchschlagen oder noch die Mutter pflegen. Kann aber sein, dass ich mich da täusche. Ich fände es jedenfalls toll, wenn es Menschen gäbe, die das alles schaffen und doch ausgeglichen und zufrieden sind.

Alle anderen müssen immer wieder mal „die Seele baumeln lassen“. Das, was den Kern unserer Selbstwahrnehmung ausmacht, muss dann mal entspannen können. Mal in Ruhe verarbeiten, was die letzten Wochen wieder alles war. Ich habe oft das Gefühl, es ist so viel los, dass meine Seele gar nicht mitkommt. Sie wird vollgestopft mit Erlebnissen, durchaus auch mit Schönerem, auch Ärgerlichem, mit Ängsten und Sorgen und Glücksgefühlen. Aber immer so viel und so eng getaktet, dass sie das gar nicht verarbeitet bekommt. Wenn es Speisen und Getränke wären, die meiner Seele da verabreicht würden, dann hätte ich sehr oft ein Völlegefühl. Vielleicht müsste ich mich manchmal ehrlich gesagt übergeben. Und wenn die Seele dann endlich mal baumeln darf, dann wird sie zum Wiederkäuer, um das

ganze Zeug verdaut zu bekommen.

Schwierig nur, wenn die freie Zeit schon wieder mit neuen Eindrücken zugekleistert wird. Wir wollen ja alle was erleben – mal was anderes sehen. Dann bekommt die Seele schon wieder Verdauungsprobleme. Manchmal kapiere ich das und setze mich einfach nur unter die Linde im Pfarrgarten. Wir kennen uns schon lange, die Linde und ich. Wir haben aneinander nichts Neues zu entdecken. Und doch ist es nie langweilig mit ihr. Ich kann da sitzen, und einfach nur schauen. Und meine Seele ein bisschen in der Linde herumklettern lassen. Sie ist schon ziemlich hoch gekommen – es mögen so an die 30 Meter sein. Von da oben sieht alles schon ganz anders aus, denke ich mir. Und selbst ich und meine Sorgen sind – 30 Meter weit weg – schon deutlich kleiner.

Ich glaube, die Seele baumeln lassen, das können wir nur, wenn wir sie mal machen lassen, was sie will. Ob das schon eine meditative Grundhaltung ist? Ich weiß es nicht. Auf jeden Fall gehört dazu, dass wir uns mal gar nichts vornehmen. Und in uns hineinhören, ob die Seele vielleicht was tun will. Ob sie sich ins Bett legen will und die Decke über den Kopf ziehen? Ist ok, dann machen wir das. Ob sie einen Spaziergang machen will – aber bitte nicht so weit und anstrengend. Auch gut. Einfach machen. Vielleicht schafft sie noch einen seichten Film, aber bitte nicht so eindrucksvoll. Vielleicht will sie ein bisschen Sport machen, alles in Maßen. Manche Seelen backen Kuchen, um zu baumeln. Andere werden kreativ oder hören Musik. Und viele Seelen wird es geben, die sind es gar nicht mehr gewohnt, dass sie gefragt werden, was sie machen wollen. Die brauchen lange, bis sie sich wieder trauen zu reden. Und bis sie es tun, muss man trotzdem hinzuhören. Das ist schon schwierig und braucht Zeit, aber es lohnt sich.

Denn ich glaube ganz fest: In unserer Seele liegt Gott verborgen. Da ist das Leben. Und wenn wir wirklich leben wollen, werden wir die Seele mitnehmen müssen. Vielleicht kann sie sich in gewissem Maß an unser Tempo gewöhnen. Aber wenn wir sie dauerhaft überfordern, lässt sie sich was einfallen, um zu überleben. Das kann dann für beide Seiten eine harte Rosskur werden. Auch das habe ich schon erlebt



GOTT ZUR SPRACHE BRINGEN

- 4 Aktuelles
- 5 Gottesdienste

RAUM GEBEN

- 6 Aus dem Kirchenvorstand
- 9 LYNK & EJW
- 10 KiTas in Lydia
- 11 Treffpunkt Lydia

LEBEN TEILEN

- 12 Freud & Leid
- 14 Schlusslichter
- 15 Gemeindeaktivitäten

Adressen, Kontakte, Spendenkonten usw. finden Sie auf der Rückseite.

und gelernt, dass wir uns alle Mühe geben sollten, es nicht so weit kommen zu lassen. Gott segne uns mit einer widerstandsfähigen Seele, die sich früh genug meldet, wenn sie baumeln will. Und Gott segne uns mit offenen Ohren – für unsere Seele.

Ihr Pfarrer Holger Wilhelm



„Da wohnt ein Sehnen tief in uns, ...“

In allen Kulturen, allen Religionen, zu allen Zeiten finden wir dieses Sehnen nach der Verbundenheit mit der Unendlichkeit, dem Universum, dem Sinn, mit Gott. Und manche Menschen sind und waren von dieser Sehnsucht besonders ergriffen und entwickelten Riten, Methoden und "Schulen", dieser Sehnsucht Raum zu geben. Meditieren und Yoga, Rosenkränze beten und fasten, Eremitentum und Klosterleben, Pilgern und Schweigeexerzitionen, Litanenien und Taizé-Gesänge, all dies sind Praktiken dieses Sehns "…o Gott, nach dir, Dich zu sehn, Dir nah zu sein." So beschreibt es Anne Quigley in ihrem Lied, übersetzt von Eugen Eckert.

Sie sind verbunden mit der Idee eines Weges hin zu Gott. Ignatius von Loyola etwa, Gründer der Jesuiten, der "Gesellschaft Jesu", setzte diesen Weg mit dem Weg gleich, den die Jünger mit Jesus gingen, und orientierte seine Exerzitionen daran, Jesus so zu folgen, als liefe man in der Schar der Jünger mit.

Und Wege geht man gelegentlich alleine, häufig in Begleitung. Für den geistlichen, den spirituellen Weg gibt es "Geistliche Begleiter:innen", mit denen man sich von Zeit zu Zeit austauscht über die Erlebnisse auf dem Glaubensweg. Die geistlichen Begleiter:innen wissen vielleicht einen Rat oder kennen ein Gebet, stellen eine Frage oder bieten einen Segen, die einem helfen können, den eigenen Weg mit Gott oder auch auf Gott zu gehen.

Olaf Petters

Gottesdienst als Kraftquelle

Seit ich etwa 10 Jahre alt bin, bin ich Gottesdienstgängerin. Damals besuchte ich den Kindergottesdienst meiner Heimatgemeinde. Oft quälte ich mich morgens aus dem Bett, während die anderen ausschliefen und dann gemeinsam frühstückten. Warum ich dennoch gegangen bin? Weil ich mit einem guten Gefühl zurückkam. So ähnlich, wie nach einem Freibad-Besuch im Sommer, ich fühlte mich auf dem Heimweg leicht und zufrieden, die Alltagsorgen kamen mir nicht mehr so drängend vor. Als wäre alles ein bisschen gerade gerückt worden.

Gottesdienst kann Kraftquelle sein. Dafür hilft ein bisschen Regelmäßigkeit, wie beim Sport: Wenn man das Ritual kennt, nicht mehr alles mit Anstrengung tut, dann fällt man hinein, entspannt, lässt sich anregen. Dabei ist es unterschiedlich, was Menschen beim Gottesdienstbesuch als

Kraftquelle erleben. Für manche ist es die Gemeinschaft. Gemeinsam singen und beten, sehen, dass in diesem Lebensbereich andere die gleichen Werte teilen. Hinterher ein Schwätzchen beim Kirchencafé. Für andere ist die Musik erhebend, oder eine ansprechende Predigt, die einen weiterdenken lässt, vielleicht auch Widerspruch hervorruft und einen noch begleitet.

Wenn man anders heraus hervorgeht, als man hinein gegangen ist, dann kann der Gottesdienst eine Quelle sein: Für ein Gefühl des Angenommen-Seins, als Vergewisserung, was wichtig ist im Leben oder als Gemeinschaftsgefühl – vielleicht gehören Sie schon zu denen, die das nutzen. Wenn nicht, probieren Sie es doch mal aus!

Katja Föhrenbach

„Past and Future Forest“ – Kunstandacht in der Auferstehungskirche

„Weit mehr als die Hälfte der europäischen Wälder ist durch Windwurf, Waldbrände, Insektenplagen oder eine Kombination aus mehreren dieser Faktoren gefährdet - die Ursache liegt im Klimawandel.“ Mit diesen Worten beginnt der Praunheimer Künstler Björn Drenkwitz die Beschreibung seines Werkes

„Past and Future Forest“, das ab 20. Juni in der Auferstehungskirche einen Platz finden wird.

In einer Kunstandacht am **23. Juni um 18.00 Uhr** versuchen wir eine erste glaubensmäßige Annäherung an die lebensgroßen Abbildungen

abgestorbener Bäume, die das Holz des Kreuzes links und rechts flankieren werden. Menschen tötendes Holz (das Kreuz) und von Menschen getötetes Holz kommen ins Gespräch. Worin liegt Hoffnung bei so viel Klage?

Mehr Informationen zur Kunst in der Kirche finden Sie auf Seite 7. (Die Abbildung hier zeigt eines der Löschwolkenbilder.)



Bild: Björn Drenkwitz



„Sommer“ klingt gut!

UNSERE SOMMER SONGS 2024

Es ist Sommerzeit. Wir freuen uns auf Sonnenblumen und Erdbeereis, Baden im See und Grillen mit Freunden. Wir träumen uns weg vom Alltag in unser Sommerparadies. Manchmal ist der Sommer aber auch Melancholie, eine verpasste Chance, ein geplatzter Traum. Wechselhaft wie das Wetter können die Gefühle sein, die der Sommer auslöst. Und nichts nimmt Gefühle besser auf als Musik und Lieder. Deshalb gestalten wir unsere Sommerkirchen-Gottesdienste 2024 rund um Sommer-Songs. Und fragen nach der Tiefe in der Sehnsucht nach dem perfekten Sommer – und nach Gottes Antworten. Die Gottesdienste ab dem 7. Juli werden immer einen Sommer-Song zum Thema haben. Sie werden von Bernd Hans Göhrig, Katja Föhrenbach und Holger Wilhelm gestaltet. Ausführliche Infos über die Sommerkirche folgen auf Plakaten, auf unserer Website und über den Lydia-Newsletter.

Grafik: Konstanze Ebel



Sonntag, 02.06. - 1. Sonntag n. Trinitatis

10.00 Uhr Wichernkirchsaal
Thematischer Gottesdienst "Im Schatten deiner Flügel
finde ich Schutz"
Bernd Hans Göhrig
Kollekte: Für Flüchtlinge und Asylsuchende

Mittwoch 05.06.

10.30 Uhr Altenzentrum Santa Teresa
Gottesdienst im Pflegeheim
Pfarrer Holger Wilhelm

Samstag, 08.06. - Konfirmation I

11.00 Uhr Auferstehungskirche
Konfirmationsgottesdienst
Pfarrer Holger Wilhelm
Kollekte: 50 % Konfi-Arbeit in Lydia,
50 % "Frauen helfen Frauen e.V."

Sonntag, 09.06. - Konfirmation II

10.00 Uhr Auferstehungskirche
Konfirmationsgottesdienst
Pfarrer Holger Wilhelm
Kollekte: 50 % Konfi-Arbeit in Lydia,
50 % "Frauen helfen Frauen e.V."

Sonntag, 16.06.. - 3. Sonntag n. Trinitatis



10.00 Uhr Ev. Kirche in Hausen
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Katja Föhrenbach
Kollekte: Deutscher evangelischer Kirchentag (DEKT)

Samstag, 22.06.

14.00 Uhr Auferstehungskirche / Kirchgarten
Gottesdienst mit Taufen unter freiem Himmel
Pfarrerin Katja Föhrenbach
Kollekte: In Absprache mit den Taufeltern

Sonntag, 23.06 - 4. Sonntag n. Trinitatis

18.00 Uhr Auferstehungskirche
Kunststandacht mit Björn Drenkwitz
Pfarrer Holger Wilhelm
Kollekte: Förderverein evangelisches Hospitz Frankfurt

Sonntag, 30.06. - 5. Sonntag n. Trinitatis

11.00 Uhr Wichernkirchsaal
Familiengottesdienst mit Taufe und
Abschied von Doris Beuth & Gisela Friese
Pfarrerin Katja Föhrenbach
Kollekte: Einzelfallhilfe der regionalen Diakonie

Mittwoch 03.07.

10.30 Uhr Altenzentrum Santa Teresa
Gottesdienst im Pflegeheim
Pfarrer Holger Wilhelm

Sonntag, 07.07. - 6. Sonntag n. Trinitatis



10.00 Uhr Wichernkirchsaal
Sommerkirche I "Dota: Sommer für Sommer"
Pfarrerin Katja Föhrenbach
Kollekte: Schneller Schulen

Sonntag, 14.07. - 7. Sonntag n. Trinitatis

10.00 Uhr Auferstehungskirche
Sommerkirche II mit Abendmahl
Pfarrer Holger Wilhelm
Kollekte: Notfallseelsorge

Sonntag, 21.07. - 8. Sonntag n. Trinitatis

10.00 Uhr Ev. Kirche in Hausen
Sommerkirche III
Pfarrer Holger Wilhelm
Kollekte: IKVU Internationale Kirche von unten

Sonntag, 28.07. - 9. Sonntag n. Trinitatis

10.00 Uhr Ev. Kirche in Hausen
Sommerkirche IV
Bernd Hans Göhrig
Kollekte: Ökumene und Auslandsarbeit (EKD)

Sonntag, 04.08. - 10. Sonntag n. Trinitatis

10.00 Uhr Wichernkirchsaal
Sommerkirche V
Bernd Hans Göhrig
Kollekte: Bethel

Jeden Sonntag um 10 Uhr

lädt das ökumenische Team der
Klinikseelsorge im Nordwestkran-
kenhaus zum Gottesdienst ein.
Die Gottesdienste sind öffentlich –
Gäste von außerhalb sind herzlich
willkommen. Die Kapelle befindet
sich im Untergeschoss und ist ab
dem Haupteingang beschildert.

Benötigen Sie eine Fahrgelagegenheit zu einer unserer Veranstaltungen?
Rufen Sie sich einfach ein Taxi und reichen die Rechnung im Anschluss
im Gemeindebüro ein.

Taxisymbol: freepik



Foto: bay/michael gaida

Zur Arbeit des Kirchenvorstands und auf dem Weg zum Nachbarschaftsraum

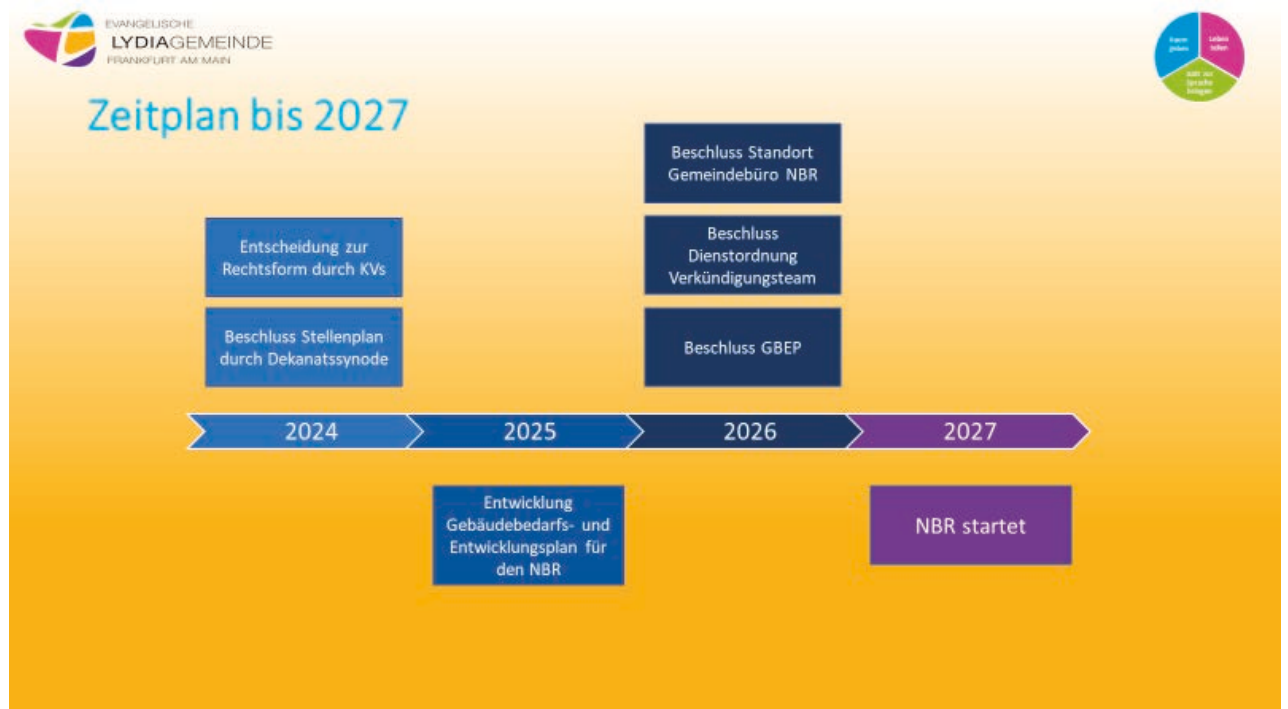
In den letzten Wochen beschäftigt sich der Kirchenvorstand u.a. damit, wie wir die Gottesdienste noch lebendiger gestalten können. Zum einen wollen wir versuchen, die Gemeinde in der Begrüßung noch direkter anzusprechen und dabei schon das Thema des Gottesdienstes aufzugreifen. Zum anderen stellte uns Katja Föhrenbach neue bzw. andere Formen vor, wie und wo Kasualien gefeiert werden können. Kasualien sind Gottesdienste, die anlässlich wichtiger Stationen im Leben von Menschen gefeiert werden: Taufe, Konfirmation, Trauung und Beerdigung. Wir wollen das Eine oder Andere ausprobieren und damit noch stärker auf die Wünsche und Bedürfnisse unserer Gemeindemitglieder eingehen.

Ein Großteil der Arbeit des Kirchenvorstands macht weiterhin die Vorbereitung des Nachbarschaftsraums aus. Hierzu gab es am 19. März 2024 eine Informationsveranstaltung für die Gemeinde. Dabei wurde noch einmal der Rahmen des Veränderungsprozesses aufgezeigt, in dem wir uns bewegen. Es gibt Entscheidungen, die in der Synode beschlossen werden müssen (z.B. Stellenpläne) und andere, die wir als Gemeinden gemeinsam im Nachbarschaftsraum gestalten können.

Ein wesentlicher Baustein ist zunächst, eine Rechtsform für die Zusammenarbeit im Nachbarschaftsraum zu finden. Diese hat u.a. Auswirkungen auf den künftigen Grad der Selbständigkeit der einzelnen Gemeinden. Zu bedenken sind dabei auch die zeitlichen Belastungen für die gewählten Mandatsträger (Kirchenvorstände) und andere Haupt- und Ehrenamtliche. Hier gilt es, eine gute Balance zu finden. Ein weiterer großer Baustein betrifft die Zukunft unserer Gebäude. Es ist absehbar, dass wir nicht alle drei Gemeindegäuser halten können. Die finanziellen Zuweisungen der Landeskirche werden nur noch für ein Gemeindegäuser ausreichen. Um so wichtiger ist es, sich schon jetzt Gedanken über die künftige Nutzung der Gebäude zu machen. Dazu hat der Kirchenvorstand an einem Klausurtag Ideen entwickelt. Unser Ziel ist es, durch Kooperationen mit anderen Partnern die wichtige Arbeit, die an allen drei Standorten geleistet wird, auch künftig zu ermöglichen. Dazu sind wir bereits auch mit kirchlichen Trägern im Gespräch.

Einen groben Überblick über den Zeitplan gibt Ihnen das untere Schaubild.

Antje Lah





Der ökumenische Lydiachor wurde umstrukturiert

Der Erwachsenenchor in unserer Gemeinde wurde im Mai umstrukturiert. Aus der Tradition von vor der Fusion zur Lydiagemeinde heraus gab es noch immer zwei Chorprobegruppen mit eigener Leitung und eigenem Termin. Zukünftig gibt es nur noch eine Probe wöchentlich, und die Leitung liegt bei Stefan Freund. Der Chor freut sich immer über neue Mitsänger:innen!

Renata Roth hat den Chor über viele Jahre (mit)geleitet und widmet sich jetzt anderen Musikprojekten in der Gemeinde. Wir danken Renata von Herzen für Ihre Arbeit mit und für den Chor!

Pfarrer Holger Wilhelm

Kunst in der Kirche

PROJEKT IN DER GRAEBESTRASSE



In den Lydia-Kirchenräumen gibt es nur wenige Kunstwerke. Daher möchten wir etwas ausprobieren und einige Kunstwerke auf Zeit

zu uns in den Kirchenraum lassen. Die Idee stammt vom Praunheimer Künstler Björn Drenkwitz. Er ist Mitglied und Mitarbeiter der Gemeinde und der Auferstehungskirche sehr verbunden. Seine neuesten Arbeiten widmen sich der Klima-Thematik und damit der Bewahrung der Schöpfung, die für uns Christinnen und Christen Teil unseres Auftrags ist.

Von Ende Juni an sollen Cyanotypien

im Altarbereich der Auferstehungskirche hängen. Das sind lebensgroße Abbilder abgestorbener Bäume. Im Foyer des Gemeindehauses Graebestraße werden digital aufbereitete Fotografien hängen, die beim Löschen



von Waldbränden entstanden. Beide Arbeiten leben von der immensen Spannung zwischen Katastrophe und Ästhetik.

Mit einer Vernissage in der Auferstehungskirche am **20. Juni um 19.00 Uhr** eröffnen wir beide Ausstellungsteile. Alle sind eingeladen. Am folgenden Wochenende ist die Auferstehungskirche lange geöffnet, und eine Kunstandacht am **23. Juni um 18.00 Uhr** beschließt das Eröffnungswochenende.

Die Kunstwerke sollen viele Monate bei uns „wohnen“. Begleitet wird die Aktion von Künstler- und Expertengesprächen, Atelierbesuch von Gemeindegruppen etc.

Infos zum Künstler auf www.bjoern-drenkwitz.de/works.html

oder über den QR-Code. Über weitere Veranstaltungen informieren wir über Plakate, Website und newsletter.

Pfarrer Holger Wilhelm

Mittwoch, 05.06., 19.00 Uhr

Auferstehungskirche

Musik und Texte

"Anne Frank"

Michael Buschmann - Orgel

Walter Baeck, Eberhard Erkenbrecher,

Karin Ripper und Martina Suchomel – Texte

Mittwoch, 03.07., 19.00 Uhr

Auferstehungskirche

Musik und Texte

"Literatur aus der ehemaligen DDR"

Michael Buschmann - Orgel

Walter Baeck, Eberhard Erkenbrecher,

Karin Ripper und Martina Suchomel – Texte

Im August findet kein Musik und Texte statt.

Sonntag, 07.07., 18.00 Uhr

Auferstehungskirche

Liederabend "Songs of Travel"

Englische Lieder von Ralph Vaughan Wil-

liams (1872–1958), Gerald Finzi (1901–1956)

und John Ireland (1879–1962)

Peter Anton Ling – Bariton

Michael Buschmann – Klavier

Eintritt frei

Es stehen Liederzyklen mit wunderbaren spätromantischen Klängen aus England auf dem Programm. Der Bariton Peter Anton Ling lehrt seit 2000 als ordentlicher Professor Gesang an der Hochschule für Musik und Theater Hannover.

Nach dem Konzert lädt der Förderkreis Kirchenmusik in Praunheim und Hausen zu einem Umtrunk im Kirchgarten ein.

PRAUNHEIMER MUSIKWERKSTATT

Tag der Musik, Freitag, 21. Juni, 19:00 Uhr, Auferstehungskirche

Ein buntes Konzertprogramm mit unterschiedlichen Streich- und Blasinstrumenten, Sängerinnen und Ensembles aus der Gemeinde

MUSIK, KUNST & KULTURPROGRAMM

Heute bin ich...

- ... traurig, weil meine Schwester auf Klassenfahrt ist und ich sie vermisse.
- ... fröhlich, weil die Sonne scheint.
- ... ängstlich, weil ich den Mathetest noch nicht zurückbekommen habe.
- ... wütend, weil ich in der Pause Streit mit meiner Freundin hatte.

In der heutigen schnellen, hektischen, leistungsorientierten und multimedialen Welt kommen Momente der Ruhe und Entspannung oft aus unserem Sinn. Es ist noch dies zu tun oder das... Kinder sind davon auch betroffen und im Religionsunterricht kann ich als Grundschullehrerin versuchen, den Kleinsten schon Kraft für den Alltag zu geben. Jede Religionsstunde beginnt ritualisiert im Kreis um eine

Kerze. Es wird ruhig und im Winter wird das Licht ausgemacht, um die Kerze besser flackern zu sehen. Reihum legen die Kinder einen Muggelstein in die Mitte auf eine Gefühlskarte, die heute zu ihrer Stimmung passt. Die Kinder bekommen Zeit und Raum, um innezuhalten, sich einzufühlen in ihr Inneres: Wie geht es mir heute? Sie fühlen sich ernst genommen und wenn sie sich sicher fühlen, öffnen sie sich. Sie erzählen von sich aus, was sie bedrückt, was sie freut oder wovor sie Angst haben. Es entsteht ein Gefühl der Gemeinschaft. Ich bin nicht allein mit meinen Gefühlen, anderen geht es auch so.

Probieren Sie es doch mal mit Ihrer Familie zu Hause aus: Was war heute besonders schön? Oder überlegen Sie gemeinsam: Heute bin ich....

Corinna Stier

Baby-Kirchen-Lieder

Wir starten mit einem neuen Angebot für die ganz Kleinen: Baby-Kirchen-Lieder ist für Kinder von 0-18 Monaten mit Mama, Papa, Oma, Opa oder einer anderen Bezugsperson sowie für Schwangere. 30 Minuten wird miteinander gesungen und in Klang- und Bewegungswelten eingetaucht. Dazu gehören einfache neue Lieder für die Kleinen genauso dazu wie altbekannte Kirchenlieder. Im Anschluss ist Zeit für eine Tasse Kaffee oder Tee und Kekse.

Baby-Kirchen-Lieder findet **dienstags von 11.30 Uhr**

bis 12.30 Uhr im Wichernkirchsaal, Pützerstr. 96a statt und wird angeleitet von Renata Roth. Bitte meldet Euch spätestens bis zum Abend vor dem jeweiligen Dienstag kurz per Mail (katja.foehrenbach@lydiagemeinde.de) an und bringt eine Krabbeldecke oder Yogamatte mit.



Kinderkirche

Am **15. Juni, 15.00 - 17.00 Uhr** lädt das Kinder-Kirchen-Team wieder alle Kinder von 4 - 11 Jahren zur Kinderkirche ins Gemeindehaus Graebestraße ein. Für Kinder ist die Kinderkirche eine Gelegenheit, mit viel Spiel und Musik biblische Geschichten und christliche Werte kennen zu lernen. Nach Ostern haben wir zu Musik den Weg von Trauer zu Freude gemalt. Wiederkehrende Rituale und Mitmach-Lieder ermöglichen es, dass die Kinder sich ganz schnell anknüpfen können. Kommt einfach vorbei und probiert es aus, kleinere Kinder gerne in Begleitung von Erwachsenen.

Kinderbibeltage 2024

In diesem Sommer bieten wir wieder Kinderbibeltage an, vom **21.08 - 23.08.** in der letzten Woche der Sommerferien, Spiel, Spaß und Geschichten für Kinder zwischen 4 und 11 Jahren. Anmelden könnt Ihr Eure Kinder ab Juli über www.lydiagemeinde.de, per Mail oder Flyer. Für die Durchführung können wir noch Hilfe gebrauchen, vielleicht gibt es eine Mutter oder einen Vater, der selbst mit dabei sein kann und das Team in der Betreuung unterstützt? Dann schreibt mir gerne!

Katja Föhrenbach



Kraftquellen in der Freizeit und im Job

In unserer hektischen Welt ist es entscheidend, Kraftquellen sowohl in der Freizeit als auch im Job zu finden, um ein ausgeglichenes und erfülltes Leben zu führen. Diese Kraftquellen dienen nicht nur dazu, unsere physische und mentale Gesundheit zu stärken, sondern auch unsere Produktivität und Kreativität zu fördern. In der Freizeit können verschiedene Aktivitäten als Kraftquellen dienen. Zum Beispiel sind Sport und körperliche Bewegung nicht nur gut für unsere körperliche Fitness, sondern können auch Stress abbauen und unsere Stimmung verbessern. Ob beim Joggen im Park, beim Yoga am Morgen oder beim Wandern in der Natur - Bewegung im Freien kann wahre Wunder wirken und uns mit neuer Energie aufladen. Aber auch Ruhe und Entspannung sind wichtige Kraftquellen. Zeit mit der Familie und Freunden zu verbringen, sich einem Hobby zu widmen oder einfach mal nichts zu tun, kann wahre Wunder bewirken. Es ist wichtig, sich

bewusst Zeit für sich selbst zu nehmen und die Batterien aufzuladen, um den Anforderungen des Alltags besser gewachsen zu sein. Im Job ist es ebenso wichtig, für Erholung und Ausgleich zu sorgen. Kurze Pausen während des Arbeitstages, in denen man bewusst abschaltet und durchatmet, können dazu beitragen, Stress zu reduzieren und die Konzentration zu verbessern. Außerdem sollten regelmäßige Urlaube und längere Auszeiten fest im Jahresplan verankert sein, um sich vollständig zu erholen und neue Perspektiven zu gewinnen. Insgesamt ist es wichtig, sowohl in der Freizeit als auch im Job auf die eigenen Bedürfnisse zu achten und bewusst Zeit für Erholung und Ausgleich einzuplanen. Indem wir unsere Kraftquellen identifizieren und pflegen, können wir nicht nur unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden verbessern, sondern auch unsere Leistungsfähigkeit und Zufriedenheit steigern.

Tobias Schmidt

Individuelle Kraftgeber

Mitte Juli fangen die Sommerferien an, das heißt für mich als Jugendreferentin des EJW geht es auf Sommerfreizeit. Ich fahre dieses Jahr auf einen Bauernhof und freue mich schon sehr auf die Tiere, das Entspannen in den Heubergen und die Zeit mit den Kindern und meinem Team. Natürlich sind die ganzen Vorbereitungen sowie die Freizeit an sich anstrengend. Es wird danach aber doch zur Kraftquelle. Man zehrt, vor allem in den Winter-

monaten, von der schönen Sommerzeit. Immer wieder gibt es viele Kraftquellen in meinem Job: Abende mit meiner Mitarbeitergruppe, Gespräche im Büro mit meinen Lieblingskollegen oder die Gemeinschaft bei Andachten. So lassen sich auch anstrengende Phasen, die mit Terminen und Veranstaltungen ohne Ende gefüllt sind, gut überstehen.

Alexandra Neudert

Gemeindehaus Pützerstraße

Hausaufgabenbetreuung

1.-5. Klasse | Mo - Fr | 13.00 - 15.00 Uhr

Mädchentreff

ab 10 Jahren | Mo 15.00 - 17.00 Uhr

Open LYNK

ab 11 Jahren | Mo 17.00 - 19.00 Uhr,
Fr 15.00 - 17.00 Uhr

Kindertreff

1. Klasse - 12 Jahre | Di 15.00 - 17.00 Uhr

Jungentreff

ab 10 Jahren | Mi 15.00 - 17.00 Uhr

Medientreff

ab 12 Jahren | Mi 17.00 - 19.00 Uhr

Computertreff

1. Klasse - 12 Jahre | Do 15.00 - 17.00 Uhr

Spatzen-Chor

ab 1. Klasse | Do 15.00 - 16.00 Uhr

Flamingos-Chor

Jugendliche | Do 17.00 - 18.00 Uhr

LYNK Kinder- und Jugendtreff

Pützerstraße 96a, 60488 Frankfurt

069 76 42 38

lynk@lydiagemeinde.de

Instagram: lynk_praunheim

FERIENSPIELE SOMMER 2024

05.08. – 16.08.2024

Die Ferienspiele sind für alle Kinder ab der 2. Klasse bis 12 Jahre und wir würden uns freuen, wenn sich viele Kinder dazu anmelden. Ihr könnt nur eine Woche oder beide Wochen dabei sein. Die Platzanzahl ist begrenzt. Anmeldeformulare gibt es im Flyerkasten in der Pützerstraße 96a. Bei Rückfragen meldet Euch einfach bei uns.
Euer LYNK Team
LYNK: lynk@lydiagemeinde.de

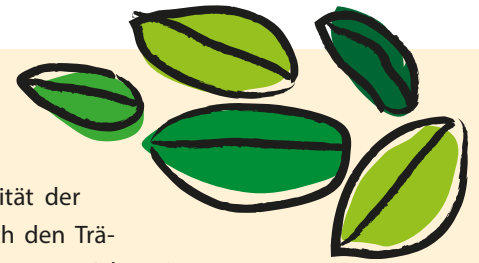
Übernahme der Kitas

Unser Kirchenvorstand hat beschlossen, die Trägerschaft der Kindertagesstätten Maykäfer und Blätterdach an den Fachbereich III des Evangelischen Regionalverbands Frankfurt und Offenbach (ERV) zu überführen. Den genauen Zeitpunkt des Übergangs muss uns der ERV noch bestätigen.

Wir möchten ganz deutlich sagen, dass uns dieser Schritt nicht leichtfällt. Die Kindertagesstätten sind seit vielen Jahren ein Teil der Gemeinde, das zeigt sich an vielen Punkten der Zusammenarbeit, natürlich an der Begleitung als Träger, aber auch bei Festen, in Gottesdiensten und weiteren Veranstaltungen. Allerdings wurden die Anforderungen an

die Professionalität der Begleitung durch den Träger in den vergangenen Jahren immer höher. Der Kirchenvorstand kann die Trägerschaft der Kindertagesstätten in dieser Professionalität nicht mehr leisten. Deshalb haben wir uns zu diesem Schritt entschlossen. Es ist uns wichtig, unsere Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten so weit wie möglich weiterzuführen. Auch von Seiten des Regionalverbands ist das ausdrücklich gewünscht.

Antje Lah



Verabschiedung

Gisela Friese hat seit 34 Jahren als Erzieherin unzählige Kinder und Eltern in der Kita mit großem Engagement pädagogisch begleitet. Bei Festen, Fußball und Fastnacht in der Kita und der Gemeinde war sie mit herzlichem Lachen und Freude dabei.

Doris Beuth, unsere Kita-Leiterin, geht nach fast 20 Jahren. Die Vielzahl an pädagogischen Konzepten, den Umbau der Küche für vor Ort zubereitetes Essen und die legendären Freizeiten zur Ebernburg sind nur ein kleiner Ausschnitt Ihres Wirkens. Sie stand bei den Kindern, im Team und bei der Elternschaft für eine Leitung mit Herzlichkeit, klarer Haltung und Empathie. Die religiöse Arbeit lag ihr immer am Herzen, in einer Sprache, die Kinder verstehen. Im Kirchenvorstand waren wir immer dankbar über ihre aktive und kooperative Zusammenarbeit in allen Situationen. Auf die lange Kita-Zeit von Doris und Gisela blicken wir mit großer Wertschätzung zurück. Der Kirchenvorstand sowie die Gemeinde sagen danke für Euren Einsatz und die schöne Zeit. Mögen die Erinnerungen Euch mit Freude und Gottes Segen in Euren neuen Lebensabschnitt begleiten. Wer sich persönlich von Doris und Gisela verabschieden möchte, hat dazu nach dem Familiengottesdienst am Sonntag, 30.6.24 Gelegenheit.

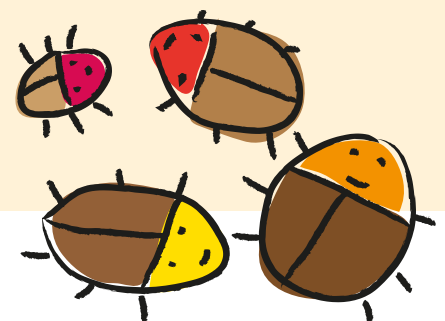
Katja Föhrenbach

Nachruf

Christian Büdel hat seit 2013 in der Kita Maykäfer gearbeitet. Er hat dafür gesorgt, dass im hinteren Garten Blumen für Bienen angepflanzt wurden, dass die Matschküche im Freibereich aufgebaut wurde, und manch anderes Projekt umgesetzt. Am 18.04. ist er nach kurzer Krankheit sehr plötzlich verstorben. Wir sind erschrocken und traurig über den plötzlichen Tod unseres Mitarbeiters. Was er erarbeitet hat, bleibt, viele Kinder werden weiterhin damit spielen. Seiner Familie, allen voran Anja, wünschen wir viel Kraft und Gottes stärkenden Segen!

Für den Kirchenvorstand Katja Föhrenbach

Foto: Meike Heise





Neue Leiterin des Sozialcafés

Ich heiße Sylvia Herrmann-Boneberger und habe die Organisation des Sozialcafés von Karin Ripper übernommen. Ich bin glücklich verheiratet, lese gerne, liebe Musik, Natur und Tiere, wir haben selbst zwei Hunde. Ich singe im Frauenchor (den SingJorinas) des Sound of Praunheim, in dessen Vorstand ich ebenfalls mitwirke. Beruflich arbeite ich in der Verwaltung des Alfred-Delp-Hauses in Oberursel, einer Einrichtung für beeinträchtigte Menschen. Das Sozialcafé habe ich durch die langjährige Mitarbeit meiner Mutter Gisela Herrmann in der Einrichtung kennen

gelernt. Seit einiger Zeit bin ich selbst aktive Helferin dort. Es hat meinen Nerv getroffen, mich für andere, hilfsbedürftige Menschen einzusetzen. Es ist mir immer eine Freude, anderen helfen zu können. Auch die tolle Zusammenarbeit mit den anderen Helfern und Helferinnen macht mir viel Freude. Deshalb habe ich gerne diese Aufgabe übernommen.

Foto: Sylvia Herrmann-Boneberger

Ausflug für Familien

Alle Familien mit Kindern von 0 bis 6 Jahren sind herzlich eingeladen zu einem gemeinsamen Ausflug zum Palmengarten am **Sonntag, 16.06. von 10.00 - 12.00 Uhr**. Treffpunkt ist vor dem Eingang Palmengarten Siesmaystr. 63, um 9.45 Uhr. Es wird um eine

Kostenbeteiligung von 5 Euro pro Erwachsenen gebeten. Auf persönliche Anfrage übernehmen wir auch die gesamten Kosten. Anmeldung bis 09.06. per Mail an treffpunkt@lydiagemeinde.de oder beim Eltern-Kind-Treff.

Monika Schreil & Hie-Kyung Moon



Informationsveranstaltung rund um das Thema „Patientenverfügung“

Die Referentin Frau Schüssler vom Sozialverband VdK wird am **Mittwoch, 17.07. 15.00 – 17.00 Uhr** wird unter dem Motto „Vorsorge treffen, um selbstbestimmt zu leben“

über die Patientenverfügung, die Vorsorgevollmacht und die Betreuungsvollmacht informieren. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, dabei zu sein.

Offener Eltern-Kind-Treff

Jeden Montag & Freitag, 10.00 - 13.00 Uhr
Für Eltern mit Kindern von 0 - 3 Jahren
(Außer in den Ferien)

Spiel, Begegnung und Austausch mit kleinem Frühstück in Kooperation mit der Familienbildungsstätte "Der Hof".
Leitung: Monika Schreil

Yoga

Jeden Mittwoch

10.00 - 10.45 Uhr Gruppe I

11.00 - 11.45 Uhr Gruppe II

Leitung: Inge Gorka
Anmeldung über Gemeindebüro
Leichte Yogaübungen für Körper und Geist

Mittwoch-Treff

12.06., 26.06., 10.07., 24.07.

15.00 - 17.00 Uhr

Leitung: Ute Heinisch
Anmeldung über 069 – 78 77 95

Gemeinsames Frühstück

Jeden Donnerstag

10.00 - 12.00 Uhr

Leitung: Irmgard Lübke & Frühstücksteam
Frühstück für alle, die Zeit und Lust haben

Repair-Café / Offenes Café

13.06. & 11.07., 15.00 - 17.00 Uhr

Leitung: Stefanie Graeme und Repair-Café Team
Die zweite Chance für Elektro-Kleingeräte

Spielenachmittag für Senior:innen

Sommerpause

Spieleabend "Brot und Spiele"

07.06. & 05.07., 19.00 Uhr - Graebestraße 2

Leitung: Petra Borowski

SOZIALCAFÉ

Am **08.06. & 13.07.** findet wieder ab 14.00 Uhr unser Sozialcafé in der Graebestraße statt.

Gemeindezentrum Standort Hausen
Alt-Hausen 3
0175 44 74 626
treffpunkt@lydiagemeinde.de

Taufe – gerne auch mal in einer großen Gruppe

Am **29. Juni 2024** feiert die Evangelische Kirche in Frankfurt und Offenbach wieder ein großes Tauffest in Frankfurt-Nied – mit einem gemeinsamen Familiengottesdienst mit viel Musik und Mitmachmöglichkeiten. An verschiedenen Stationen werden in ruhiger und zugewandter Atmosphäre die angemeldeten Kinder und Erwachsenen getauft. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit, auf der Wiese zu picknicken. Für die Kinder gibt es Spielangebote. Die Anmeldung lief bis zum 31. Mai – aber vielleicht geht ja noch was für Kurzschlössene. Weitere Infos dazu gibt es unter www.mainsegen.de/maintauffest-ffm oder über den nebenstehenden QR-Code.

Auch in der Lydiagemeinde bieten wir mehrere Tauf-Aktionsgottesdienste im Jahr an: jeweils **samstags um 14.00 Uhr am 22. Juni** in und um die Auferstehungskirche und am **7. September** in der Kirche Hausen. Gemeinsam mit dem MainTaufFest ist dabei: Wir taufen Menschen in einer größeren Gruppe und verlassen den familiären Rahmen. Taufe mit mehreren Familien ist nochmal ein ganz

besonderes Erlebnis, weil in aller Individualität doch deutlich wird: Als Gottes Kinder verbindet uns etwas.

In den letzten Jahrzehnten wurde die Taufe mehr und mehr zu einem großen Familienfest. Das ist sie für viele sicher auch weiterhin. Es gibt aber auch eine Entwicklung in die andere Richtung: Manche begehen dieses Fest familiär wieder im kleinen Rahmen und suchen stattdessen die Gemeinschaft mit Gleichgesinnten. Das spiegelt sich in den Tauffesten wieder.

Insgesamt ist es sehr spannend mitzuerleben, wie sich die Wünsche und Bedürfnisse rund um Taufen, aber auch Hochzeiten und Beerdigungen verändern. Wir Pfarrerinnen und Pfarrer nehmen das sehr aufmerksam und mit großem Interesse wahr und lernen selbst ständig mit dazu.



FAMILIENANZEIGEN

TAUFEN



BESTATTUNGEN

LEBEN TEILEN

Foto: www.photostock.com



Interview mit Manfred Kühn - Stadtteilhistoriker

Manfred Kühn ist ein ausgewiesener Kenner und leidenschaftlicher Archivar der Auferstehungskirche und zudem sorgfältiger Korrekteur unserer Gemeindezeitung.

Herr Kühn, "Auferstehungskirche", das ist schon ein beachtlicher Name. Ist die Auferstehungskirche ein heiliger Ort?

Ach, wissen Sie, ich bin eher so ein sachlicher Mensch. Ich kenne vor allem die Geschichte der Kirche und finde es so beeindruckend, dass die Kirche nach dem großen Brand wieder neu aufgebaut wurde und auch die Bombenschäden von 1944 überstanden hat und uns heute dient. Und das ganze Ensemble hier in der Mitte Praunheims erfreut alle, unabhängig von der Religion.

Was verbindet Sie persönlich mit der Auferstehungskirche?

Als meine Frau und ich nach Praunheim kamen, entstand vor allem über unsere Kinder der Kontakt zur Gemeinde. Michael und Martina wurden in der Auferstehungskirche getauft und später konfirmiert. Später hat dann meine Frau Lorle regelmäßig die Kirche für die Gottesdienste geschmückt. Na ja, und dann hat mich auch die Trauerfeier für Pfarrer Schirmeister hier in der Kirche sehr bewegt, und natürlich auch die für meine Frau. Pfarrer Hofmann hat damals zugestimmt, 2017, dass die Trauerfeier in der Kirche stattfinden konnte. Es kamen da ja auch so viele, dass die Kirche ganz voll wurde.

Wenn Sie die Kirche betreten, was ist das ganz besondere der Auferstehungskirche?

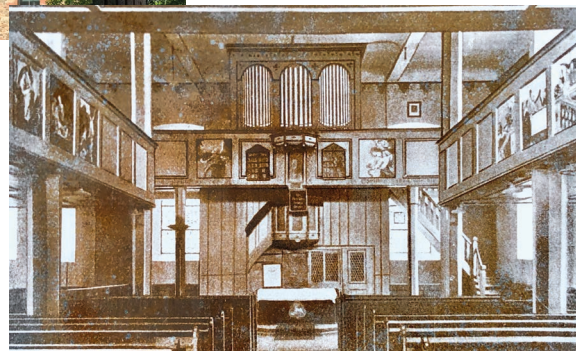
Auf jeden Fall die Schlichtheit des Altarraums. Und dass es ein kleiner Raum ist, das gibt mir immer das Gefühl "Ich bin zu Hause". Die Gottesdienste haben mich mein ganzes Leben begleitet. Für mich ist das ein idyllischer Ort.

Herr Kühn, vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Olaf Petters



Fotos: Holger Wilhelm



Kraftquelle - Musik

„O, du fröhliche“, - natürlich im Stehen - dazu die Wucht der Orgel und der volle Gesang in der von Kerzen erleuchteten Kirche. Die Musik durchströmt den ganzen Körper - es ist sooooo schön. Das ist Weihnachtsfreude.

Kirchenmusik ist eine Kraftquelle, und das seit ihrer Entstehung. Sie ruft Emotionen hervor und vermittelt Glauben – durch Melodie und Texte. Von reduzierten gregorianischen Gesängen über traditionelle Kirchenlieder bis hin zu opulenten Oratorien, in denen - wie Luther es sagt - „Gott das Evangelium auch durch die Musik“ predigt. Und Johann-Sebastian-Bach es einzigartig vertont hat: "Mit aller Musik soll Gott geehrt und die Menschen erfreut werden." Die Botschaften und Melodien im klassischen Kirchenlied sind eingängig. „Ein' feste Burg“, ein „Lobe den Herren“

vermitteln Vertrauen und Stärke. Zu Ostern freue ich mich auf ein „Christ ist erstanden“ in der dunklen Kirche. Und Lieder wie Paul Gerhards "Befiehl Du deine Wege“ stärken in Krisenzeiten. Einmal auswendig gelernt sind sie eine stets abrufbare Kraftquelle. Das gilt auch für viele neuere Songs, etwa Kirchentags-Hits von Eugen Eckert wie „Eingeladen zum Fest des Glaubens“. Oder manche Liedzeile aus Jugendgruppen-Zeiten wie „Schritte wagen“ oder „Herr, Deine Liebe ist wie Gras und Ufer“, die in mir heute noch nachklingen. Und "Von guten Mächten“, das viele Abschiede gut begleitet. Im Vertrauen, dass es gut wird. Denn: „Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.“

Michaela Blüchardt-Schmehl

Auf der Suche nach Kraft-Orten

Irgendwie meinen wir, dass man Gott am ehesten findet, wenn man vom Äußerlichen absieht. Begegnungen mit dem Göttlichen suchen wir vor allem auf einem meditativen Weg ins Innere. Dabei ist Gott doch auch schöpferische Kraft. Wie oft habe ich schon diesen Spruch gehört: „Ach, Herr Pfarrer, ich muss nicht in die Kirche – den lieben Gott finde ich auch im Wald.“ Mal ganz davon abgesehen, dass eine spirituelle Gottesbegegnung nicht das Gleiche ist wie eine bewusste Beschäftigung mit dem Glauben bei einem Gottesdienst oder einem Glaubensgespräch: Ich teile die Meinung, dass sich Gottes Kraft auch in der Natur finden lässt.

Die Mitglieder der ökumenischen Iona-Community z. B. bezeichnen die gleichnamige schottische Insel in den inneren Hebriden als „thin place“. Das lässt sich auf Deutsch am ehesten als ein „Gott-durchlässiger Ort“ bezeichnen, an denen sich Himmel und Erde irgendwie mehr berühren als anderswo. Mir ging es dort auch so. Wenige andere Orte habe ich im gleichen Maß als Kraftquellen, als Gott-durchlässige Orte erlebt.

Gibt es solche Orte wirklich an sich, oder sind sie nur das Ergebnis innerer Prozesse und Wahrnehmungen? Und welche Rolle spielt das Wechselspiel zwischen der Ausstrahlung des Ortes und den Menschen, die – von der Ausstrahlung verändert – wiederum andere anders beeinflussen, als es „normalerweise“ wäre? Braucht es für solche Erlebnisse

besondere Auszeiten, oder lässt sich so etwas im Alltag finden? Sind solche Kraftorte überhaupt verfügbar – ist ihr Besuch planbar? Und gibt es in der Bibel Hinweise? Oft genug ist dort von besonderen Orten der Gottesbegegnung die Rede...

Solchen Fragen möchte ich in meiner Studienzeit nachgehen. Es ist eine Auszeit, die Pfarrerrinnen und Pfarrer alle 10 Jahre für 12 Wochen nehmen dürfen. Soweit die Genehmigung erfolgt, soll diese Studienzeit von Ende Juli bis Mitte Oktober laufen. Ich bin gespannt, was ich danach berichten kann.

Ihr Pfarrer Holger Wilhelm



Foto: Holger Wilhelm

Die Kita Blätterdach beim Brückenflohmarkt

Am 30. Juni findet wieder der beliebte Flohmarkt „Zwischen den Brücken“ in Praunheim statt. Auch wir sind -wie jedes Jahr- dabei und laden alle ganz herzlich ein, bei uns vorbeizukommen. Die Elternvertreter*innen organisieren einen Kaffee- und Kuchenstand mit kühlen Getränken und bieten für alle zusätzlich Popcorn an. Außerdem können Familien uns Kleidung und Spielsachen zum Verkauf abgeben. Der Erlös kommt unserem Förderverein „ein Garten für Kinder“ zugute. Zusätzlich können Familien auch einen eigenen Stand auf dem Parkplatz der Kita aufbauen und schöne Dinge verkaufen. Nebenan steht die beliebte Hüpfburg des Spielmobils, und es gibt viele Spielangebote für Kinder.

Haushaltsabschluss 2022

Der Haushaltsabschluss der Lydiage-
meinde für das Jahr 2022 liegt vom
03.06. - 07.06.2024 im Gemeindebüro
Graebestraße während der Öffnungs-
zeiten zur Einsicht aus.



Musikalische Gruppen

Ökumenischer Lydiachor

Montagsprobe: Gemeindehaus Hausen , 19.30 Uhr
Stefan Freund
Email: oekumenischer.chor@lydiagemeinde.de

Kinderchor

Probe montags: Gemeindehaus Hausen , 17.00 Uhr
Stefan Freund
Email: kinderchor@lydiagemeinde.de

Praunheimer Bläserey

Auferstehungskirche
Di 18.30 Uhr: Anfängergruppe
Di 20.00 Uhr: Fortgeschrittene
Michael Buschmann, Tel.: 069 - 90 74 78 78

Blockflötenensemble „Flauto Plus“

Probe freitags: Gemeindehaus Hausen,
19.30 - 21.00 Uhr
Leitung: Michaela Schwalb, Tel.: 069 - 15 34 66 20
michaela.schwalb@lydiagemeinde.de

Blockflötenspielkreis

Probe donnerstags: Gemeindehaus Graebestraße,
17.30 - 18.30 Uhr

Altflötenspielkreis

Probe donnerstags: Gemeindehaus Graebestraße,
18.30 - 19.30 Uhr
Leitung: Elke Eisbrich, Tel.: 069 - 76 23 26

Theologische Gesprächskreise

„Einfach mal die Bibel lesen“ mit Pfarrer Holger Wilhelm
Gemeindehaus Hausen
Freitag, 21.06. & 19.07. um 10.30 Uhr

Hauskreis

Auskunft über hauskreis@lydiagemeinde.de

Weitere Angebote

Französischkurs

Wichernkirchsaal
Leitung: Christine Mannes, Tel.: 069 - 17 52 37 97

Männerkranz

Leitung: Friedhelm Scheu, fscheu@web.de

Mittwoch-Treff

Gemeindehaus Hausen (im Rahmen des TREFFPUNKT Lydia)
Leitung: Ute Heinisch, Tel.: 069 - 78 77 95

Mobile Gruppe (MG)

Gemeindehaus Hausen
Leitung: Hans Günther u. Ingrid Lay, Tel.: 069 - 76 47 14

Ökumenischer Familienkreis

Auskunft über Pfarrer Holger Wilhelm,
Tel.: 069 - 74 22 36 44

Ökumenische Frauengruppe

- Donnerstag, **20.06., 19.00 Uhr**
Geburtstagsfeier, Bibliothek Pützerstraße
- Donnerstag, **18.07., 18.30 Uhr**
Ausflug zum Momberger, Treffpunkt Christ-König Gemeinde
Um Anmeldung bei Edith Wolf wird gebeten,
Tel.: 069 - 76 56 84

Seniorentreff

- Mittwoch, **05.06., 15.00 Uhr**
Spielenachmittag im Freien oder in der Bibliothek Pützerstraße
- Mittwoch, **19.06., 14.00 Uhr**
Ausflug zum Odeon-Weiher, Treffpunkt U-Bahn Haltestelle
- Mittwoch, **17.07., 14.00 Uhr**
Ausflug zum Rechneigraben-Weiher,
Treffpunkt U-Bahn Haltestelle
- Mittwoch, **31.07., 17.00 Uhr**
Grillen im Wichern-Kirchgarten
Um Anmeldung bei Edith Wolf wird gebeten,
Tel.: 069 - 76 56 84

Polizei: Schutzmann vor Ort

- Praunheim "Neu-Mayland", Ludwig-Landmann-Str. 63
Mittwoch, 10.00 - 12.00 Uhr
Auskunft: PHK Adrian Homeier, Tel.: 069 - 75 51 14 70
- Gemeindehaus Hausen
Auskunft: PHK Herr Faust, Tel.: 069 - 75 51 11 54



AUFATMEN – AUFTANKEN
EINKEHR, RUHE UND GEMEINSCHAFT
THEMA: KRAFT FÜR DEN ALLTAG

Samstag, 20. Juli 2024, 10.00 – 17.30 Uhr

Thema: Vom getröstet sein

Tagungshaus Martin-Niemöller, Am Eichwaldsfeld 3,
61389 Schmitten-Arnoldshain, Tel.: 06084 944-0

Anmeldung bei Werner Gutmann, Tel.: 76 49 09 (abends),
E-Mail: werner.gutmann@innere-mission-ffm.de.

Die Kosten belaufen sich auf EUR 53,- € (inkl. Mittagessen und Kaffee). Sofern Sie nicht individuell anreisen können, kann ggfs. eine Mitfahrt im Bus des Hufeland-Hauses organisiert werden.

Noch mehr Infos?

www.lydiagemeinde.de



Ev. Kirche in Hausen
Alt-Hausen 3-5



Wichernkirchsaal
Pützerstraße 96a



Auferstehungskirche
Graebestraße 2

Gemeindebüro

**Andrea Krohmann-Olbrich &
Martina Suchomel**

Graebestr. 2, 60488 Frankfurt
069 76 48 65
gemeindebuero@lydiagemeinde.de

Öffnungszeiten

Mittwoch, 15.30 – 17.30 Uhr
Freitag, 09.30 – 11.00 Uhr

PfarrerIn & Pfarrer

Wir nehmen uns gerne für Sie Zeit. Bitte vereinbaren Sie einen Gesprächstermin vorab per Telefon oder per Email.

Katja Föhrenbach

Pützerstr. 96a, 60488 Frankfurt
069 76 75 25 28
katja.foehrenbach@lydiagemeinde.de

Holger Wilhelm

Alt Hausen 2, 60488 Frankfurt
069 74 22 36 44
holger.wilhelm@lydiagemeinde.de

Vorsitzende des Kirchenvorstandes

Antje Lah

069 76 48 65
antje.lah@lydiagemeinde.de

Kindertagesstätten

KiTa „Blätterdach“

Leitung: Bianca Hartmann
Jean-Albert-Schwarz-Straße. 35,
60488 Frankfurt
069 76 46 51
kita.blaetterdach@lydiagemeinde.de

KiTa „Maykäfer“

Leitung: Doris Beuth
Pützerstr. 106, 60488 Frankfurt
069 76 25 53
kita.maykaefer@lydiagemeinde.de

Kirchenmusik

Michael Buschmann

069 90 74 78 78
michael.buschmann@lydiagemeinde.de

Mittendrin

TREFFPUNKT Lydia

Koordinatorin: Hie-Kyung Moon
treffpunkt@lydiagemeinde.de
0175 44 74 626

Diakonie

Ökumenisches Hilfenetz NordWest

Leitung: Olaf Petters &
Maria Trapp
Damaschkeanger 156,
60488 Frankfurt
069 29 82 21 60
hilfenetz.frankfurt-nordwest@caritas-
frankfurt.de

Sozialcafé / Lebensmittelausgabe

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro

Jugend

LYNK Kinder- & Jugendtreff

Leitung: Marina Kroll & Tobias Schmidt
Pützerstraße 96A, 60488 Frankfurt
069 76 42 38
lynk@lydiagemeinde.de

EJW-Jugendreferentin

Alexandra Neudert
0151 72 21 49 41
neudert@ejw.de
www.ejw.de

KONTAKTE



Dieses Produkt Coralle ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev. Lydiagemeinde Frankfurt a.M.
Verantwortlich: Holger Wilhelm
Mitarbeit: Michaela Blüchardt-Schmehl, Katrin Kappes, Manfred Kühn,
Martin Luckow, Olaf Petters, Gabriele Ploep, Brigitte Sauer, Corinna Stier,
Martina Suchomel
Kontakt: gemeindezeitung@lydiagemeinde.de
Layout: Katrin Kappes, Martina Suchomel



EVANGELISCHE KIRCH
IN HESSEN UND NASSAU

Die Lydiagemeinde ist
Gemeinde der EKH

Spendenkonto

Ev. Lydiagemeinde Frankfurt am Main
IBAN: DE65 5005 0201 0000 4069 53
BIC: HELADEF1822

Förderkreis Kirchenmusik
IBAN: DE89 5206 0410 0004 1036 37
BIC: GENODEF1EK1

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß
Ösingen
Auflage: 3.500